

und die in anderen Punkten vorhandenen Abweichungen sprechen dafür, dass beide Berichte derselben Quelle entstammen. Auf die von ihm benutzte weist Jacob von Vitry hin, indem er 'ex antiquis orientalium historiis' zu schöpfen angiebt. Auf des Wilhelm von Tyrus Geschichte der Kreuzzüge kann der Ausdruck nicht gehen; wol aber wird damit dieselbe Quelle gemeint sein, welche Jacob von Vitry in der — bei Bongars, *Gesta dei per Francos* gedruckten, in der Ed. Duac. fehlenden — Vorrede zu seinem Werke als 'Regum orientalium historiae, praelia et acta' bezeichnet. Diese aber wird man ohne Zweifel zu identificieren haben mit des Wilhelm von Tyrus Buch *de gestis orientalium principum* (I, 3) oder *de orientalibus principibus et eorum actibus* (XIX, 21). Aus diesem stammt offenbar alles, was Jacob von Vitry in der *Historia orientalis* von Mohammed, dem Islam und seiner Geschichte zu berichten weiss, namentlich also der Schluss von Cap. 2 und dann Cap. 3 bis 7. Bestätigt wird das durch die vielfachen Anklänge, die sich z. B. bei Jacob, Cap. 3 an den Text von Wilhelm I, 1 finden und nur aus einer gemeinsamen Herkunft beider Berichte völlig erklärt werden können. Auch stimmt dazu, dass Jacob seine kurze Darstellung von Mohammeds Leben und Lehre gerade da einfügt, wo Wilhelm sich mit einem kurzen Hinweis auf seine frühere Arbeit darüber begnügt. Als Bestätigung dieser Ansicht darf auch ein Fehler angeführt werden, welchen Jacob von Vitry macht. Cap. 7 folgt auf den Bericht über Mohammeds Tod eine kurze Bemerkung über die Anfänge des Khalfats, wobei des 'socer Mahometi, Ahati nomine', als eines der Nachfolger des Propheten Erwähnung geschieht. Cap. 8 hält es dann aber: 'Post hunc vero quidam patruelis Mahometi, nomine Ali, cum obtinuisset principatum' u. s. w. Jacob hält also Ali, den Schwiegersohn Mohammeds, und den patruelis desselben mit gleichem Namen für zwei verschiedene Persönlichkeiten. Es erklärt sich das einfach daraus, dass Jacob Cap. 7 aus den *Historiis orientalium principum* schöpft, Cap. 8 aber die Kreuzzugsgeschichte Wilhelms von Tyrus ausschreibt, in jener hiess Ali 'gener', in dieser 'patruelis Mohammeds' und dadurch wurde der Compiler verleitet, daraus zwei Personen zu machen.

Nicht unbeträchtliche Fragmente von Wilhelms Werk finden sich endlich in des Predigermönches Wilhelm von Tripolis *Tractatus de statu Saracenorum*. Aus demselben ist bisher nur ein Bruchstück, nämlich das 18. Capitel *de statu Sarracenorum post destructionem Damietae* bei Duchesne, V, S. 432–35 gedruckt¹⁾. Wilhelm von Tripolis, welcher

1) Für die von mir vorbereitete Ausgabe des Traktates, der namentlich für die Kenntnis der Vorstellungen lehrreich ist, welche sich im